

# PAPAS SEELE HAT SCHNUPFEN

TEXT: CLAUDIA GLIEMANN

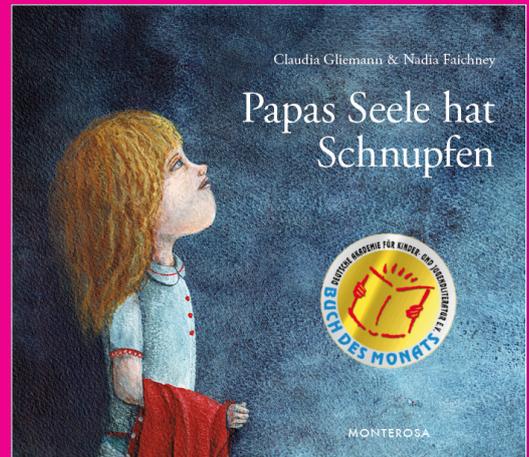
ILLUSTRATION: NADIA FAICHNEY

Neles Zuhause ist der Zirkus. Ihre Familie zählt zu den besten Seilartisten der Welt. Schon seit Generationen. Doch dann wird Neles Papa krank. Seine Seele bekommt Schnupfen. Und das in einer Welt, in der alles bunt und fröhlich ist und man eigentlich glücklich sein könnte. Neles Papa, der immer so stark war, wird schwach. Vor Neles Augen – und vor den Augen der ganzen Welt.

Nele schämt sich für ihren Papa. Sie ist wütend. Er tut ihr Leid, und sie fragt sich, was wohl ihre Freunde denken und ob sie sie noch mögen werden. In ihre heile Welt ziehen Schatten ein. Sie hat viele Fragen, auf die sie keine Antworten weiß. Ihre Mama will sie nicht fragen, weil sie auch schon so traurig ist. Oma und Opa sind weit weg. Zum Glück gibt es den Dummen August, der Nele erklärt, warum ihr Papa so traurig ist und dass auch die Seele Schnupfen haben kann und dass alles seine Zeit braucht.

Gemeinsam mit der Zirkusfamilie erlebt Nele, dass es ihrem Papa manchmal besser und schlechter geht, aber er gibt nicht auf, und durch die Krankheit entdeckt er plötzlich Fähigkeiten, die ihm vorher gar nicht so bewusst waren.

Ein Buch zu einem schwierigen und traurigen Thema, das trotzdem nie düster ist, sondern eingehüllt in ein warmes, sattes Blau, mit einer positiven Farbe am Ende: einem Picknick im Grünen mit einem warmen Herbstsonnengelb.



## INTERESSANTES RUND UM „PAPAS SEELE HAT SCHNUPFEN“:

- entstanden in Zusammenarbeit mit der Deutschen DepressionsLiga e.V.
- empfohlen von der AOK
- ausgezeichnet als „Kinderbuch des Monats April 2015“ von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V.
- Longlist der „Schönsten deutschen Bücher 2015“, verliehen von der Stiftung Buchkunst für Bücher, die vorbildlich sind in Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung.

## PRESSESTIMMEN:

„Das ist ja genau wie bei uns. Da wird es nach der Klinik auch nur langsam besser. Das Buch ist voll cool.“ (Damaris, 11 Jahre / Waldbronn)

„Claudia Gliemann hat es gewagt, dieses doch sehr sensible Thema anzupacken und sehr einfühlsam die Geschichte zu erzählen.“ (Paul-Gerhard Buyken, Deutsche DepressionsLiga e.V.)

„Eine kindgemäße (nicht verniedlichende) Sprache, die Konzeption der Geschichte insgesamt, eine genial gewählte Metaphorik (im Sinne von: Das Leben ein bunter Zirkus, aber auch ein Drahtseilakt, bei dem es einer guten Balance bedarf), der Mut zu einem offenen Ende (das jedoch Hoffnung zulässt) und schließlich die faszinierenden (auf dunkle Töne verzichtenden) Illustrationen machen „Papas Seele hat Schnupfen“ zu einem Juwel der dringend erforderlichen Aufklärungsarbeit.“ (Thomas Hax-Schoppenhorst auf socialnet.de)

„Dieses sehr gelungene Buch kann Betroffenen, Ärzten, Sozialpädagogen und anderen Berufsgruppen zu einem besonderen Verständnis für das Erleben und die besonderen Bedürfnisse des Kindes eines psychisch erkrankten Elternteils verhelfen. Es kann Kindern von Betroffenen eine wertvolle Unterstützung sein, die Erkrankung des Elternteils besser zu verstehen, Copingstrategien zu entwickeln und eine mit Schuldgefühlen besetzte Emotionen besser annehmen zu können.“ (Britta Pöter in Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Volume 43, Issue 3)

